



Y 2
416

V. 2^f. J.

(lat. 4, 57. 58.)



2,
601

LEGES
ET
STATUTA
ACADEMIAE IENENSIS

NEC NON
EDICTA
ET
PROGRAMMATA
STVDIOSIS CIVIBVS PROMVLGATA

QVAE
RECENS ADVENTANTIBVS DISTRIBVTI
SOLENT

LITTERIS WERTHERIANIS.

2
157

- I. Lege & Statuta Acalemica.
- II. Ediçum Ducale, ontra duella & iniurias.
- III. Ediçtum Ducale, duerfus concurfationes ac turbas Academicas.
- IV. Programma, quo interdictum Ducis Ifenacensis contra venationes ciuium promulgatur
- V. Interdictum Academicum, contra turbas, in vrbe & pagis, facris praefertim temporius datas.
- VI. Programma Academicum, contra tumultus nocturnos.
- VII. Interdictum Academicum, contra abufum vocabuli, Viuat?
- VIII. Interdictum Senatus, ontra nuptiarum conuiuiorumque turbationem.
- IX. Interdictum Academicum, contra Spatiatores in templis, & turbatores façrorum, clamantes item, & cantores moleftos.
- X. Interdictum Adverfus hos qui temeraria militum Provocatione & vexatione fuam aliorumque innocentium fimul falutem in difcrimen adducere, clamoribus item & graffationibus nocturnis aut alia quacunque ratione tranquillitatem & fecuritatem publicam laedere fuftinent.
- XI. Ediçtum Academicum de locatione & conductione conclavium ac lectorum &c.
- XII. Catalogus Lectionum.

Von Gottes Gnaden Wir Johann Wilhelm Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen Landgraff in Thüringen/ Marggraf zu Meissen, Befürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Marck und Ravensberg, Sahn und Witzgenstein, Herr zu Ravenstein.

Süßen allen und jeden Unsern gesammten Prälaten, Grafen, Herren, denen von der Rittertschaft, Amtleuten, Bürgermeistern und Räten, Gerichts, Verwaltern, Richtern und Schultheissen, resp. in Städten, Flecken und Dörffern, wie auch sämtlichen Unterthanen Unserers Fürstenthums Eisenach, und der dazu gehörigen Jenaischen Landes-Portion, nichtweniger jedermännlich, absonderlich aber allen und jeden auf Unser Gemeinshafftlichen Academie befindlichen Universtitäts-Verwandten hiermit zu wissen, welchergestalt man in dem gesammten Fürstlichen Hauße Sachsen, Ernestinischer Linie, mit größtem Mißfallen vernehmen müssen, daß die wider das unchristliche Duelliren, in denen Lands- und Policey-Ordnungen, auch sonst gemachte heilsame Verordnungen und Sanctiones in denen darzu gehörigen Fürstenthümern und Landen hin und wieder aufser Augen gesetzt, und gehöriger massen nicht beobachtet, sondern vielmehr darwider allerhand unerhebliche Behelffe und Ausflüchte erfonnen, und folglich die durch obige Geseze sonst intendirte gute Absichten auf allerhand Art und Weise hinterzogen, die Excesse und Unordnungen hingegen täglich vermehret, und dadurch bey jezigen ohne dem weit aussehenden Zeiten weitere Verschuldungen und Göttliche Straffen auf das Land gebracht werden.

Nachdem sich nun, solchem Unwesen, nach äußersten Vermögen, zu steuern um so vielmehr gebühret, ie eifriger nicht nur das ganze Heil. Römische Reich bey noch währendem allgemeinen Reichs-Tage zu Regensburg hierwider alle möglichste Sorgfalt vorgekehret, und durch gemeinsame Zusammentretung dem bisherigen Ubel abzuhelffen bedacht gewesen, sondern auch verschiedene hohe Ehr- Fürsten und Stände desselben Ihren gottseeligen Eiffer disfalls blicken, und daher in Ihren Landen geschärfte Edicte und Verordnungen publiciren und in Druck geben lassen; Als hat vorgedachtes gesammtes Fürstliches Hauß Sachsen, Ernestinischer Linie, nach gepflogener reiffer Deliberation und gemachten einmüthigen Schluß, aus Landes-Väterlicher Sorgfalt, vor nöthig erachtet, Dero und ihrer in Gott ruhenden Vorfahren wider das Duelliren, und was dem anhängig ergangene, Mandata und Verordnungen ebemäßig zu wiederholten, und nach dem Exempel anderer löblichen Regenten auf den Zustand jeziger Zeiten und die gesammten Lande, damit allen Gelegenheiten, woraus ein würckliches Duell directe oder indirecte erfolgen kan, möglichst vorgebauet, und der Endzweck Unserer ehmal-

gen Verordnungen desto füglicher erhalten, mithin Gottes Ehre und das gemeine Beste um so viel mehr befördert werden möge, einrichten zu lassen, auch sich zu solchem Ende eines gewissen Duell-Mandats, und daß selbiges sowohl in eines jeden Fürstl. Landen, als besonders communomine auf der gesammten Universität Jena publiciret werden solle freunds- vetterlich verglichen.

Wir setzen, ordnen, und gebieten demnach, hiermit und in Krafft dieses, alles Ernstes, das niemand, der in unsern Diensten, Pflichten und Schutz stehet, oder sich in unsern Landen aufhält und betreten läßt, er sey einheimisch oder fremde, Adel- oder unadelich, Studiosus, oder wes Standes und Würden er sonst sey, den andern mit Worten, Geberden oder Wercken beleidigen, noch der Beleidigte sich selbst rächen, sondern ein jeder, der beleidiget ist, oder beleidiget zu seyn sich einbildet, bey der Obrigkeit Hülffe suchen, und mit der in unsern Landes-Gesetzen, und gegenwärtigen unsern Mandat geordneten Satisfaction sich begnügen lassen soll.

I.

Insonderheit soll niemand dem andern heimlich etwas schimpfliches nachreden oder nachschreiben, und dadurch desselben guten Nahmen hinterrücks verunglumpffen, oder da er darüber betreten, oder dessen überführet würde, dem beleidigten Theil eine Abbitte und öffentlichen, jedoch auf Ermäßigung unserer Landes-Regierung seinen Ehren unschädlichen Widerruf zu thun schuldig seyn, oder, da er sich dessen wegnen würde, durch Gefängniß oder eine ansehnliche Geld-Busse, so ad pios usus zu verwenden, dahin gebracht, auf ferneren Verweigerungs-Fall aber in seinem Nahmen von dem Scharff-Richter der Widerruf gerichtlich gethan, auch nach Befinden er aufs Maul geschlagen, und des Landes verwiesen werden.

II.

Unterstände sich aber jemand, den andern in seiner Gegenwart mit hähnischen und schimpflichen Worten anzugreifen, und solchergestalt verbalter zu injuriren, so soll dem Beleidigten, in soweit es die Rechte zulassen, zu retorquiren zwar vergönnet, der Injuriant hingegen, bey unterbliebener Retorlion, demselben eine öffentliche Abbitte und Ehren-Erklärung, darinnen er sein unverantwortliches Beginnen erkennen, und dem beleidigten Theil deutlich um Verzeihung bitten soll, zu leisten, auch nach Gelegenheit der Umstände, und sonderlich, so die Schimpff-Worte und Expressiones der Injurien hart, sich selbst Lügen zu straffen, oder gar aufs Maul zu schlagen verbunden seyn, und hierüber mit vier wöchentlichen Gefängniß, welche, so er die Abbitte und Ehren-Erklärung vorbeschriebener massen nicht leisten will, geschärffet und erhöht werden mag, belegt werden; jedoch in der Masse, daß nach Beschaffenheit der Injurien und sonderlich, wo jemand in seinem eigenen Hause beleidiget und injurirt würde, die Gefängniß-Straffe verdoppelt oder nach Richterlichen Ermessen, noch weiter, und nach Befinden gar bis auf den Stau-pen-Schlag, Landes-Verweisung und Condemnation in opus publicam extendiret, dabey aber auch auf die Person und Condition, so wohl des Injurianten als Injuriaten reflectiret werde, dergestalt, daß wenn einer, der

vor-

vornehmen Standes, einem andern, so geringerer Condition ist beschimpfet, zum wenigsten die vier wöchentliche Gefängniß nebst Abbitte und Ehren-Erflähung statt finden, bey einem geringern hingegen, so den andern, der über seinen Stand ist, beleidiget, die Straffe verdoppelt, und so es vorgesezte und subalternen concernirte, racione dieser dreymahl höher gesezt, und intuitu jener die Gefängniß, in ein biß zweyjährige Sulpension ab Officio, worbey auch alle Commoda, so daraus zu gewarten, weg- und dem Fisco zufallen, verwandelt, solchemnach aber in denen Fällen, wenn eine Person von Condition, mit Handwerckern, Bauern und Gemeinen, in Wort-Streit und Verbal- Injurien gerieth, ingleichen wenn Leute von der letztern Extraction unter sich selbst mit Verbal- oder Real- Injurien einander zu nahe treten, nicht observiret, sondern distals allenthalben nach unsern Landes- und Policen-Ordnungen, wiewohl in aller möglichsten Kürze und ohne Weitläufftigkeit des Processus, die Wir Krafft dieses verdothen haben wollen, verfahren werden soll.

III.

Trüge sich nun ferner zu, daß einer den andern mit Real-Injurien begegnen, mit der Hand, einem Stabe, Karbatsche, Peitsche und dergleichen bedrohen, und gar nach ihn schlagen oder werffen, oder sonst zu einiger Thätigkeit kommen lassen würde; So soll derjenige, der sich bloß mit Bedrohungen vergenge, nebst vorgehender münd- und schriftlicher Abbitte, in ein halbjährig Gefängniß, welches auf den Fall, da die Drohung in des Bedroheten Hause geschehen, noch eins so lange dauert, versfallen, derjenige aber, der zur wirklichen Thätlichkeit obgedachter massen schreitet, so er durch vorübergehende Injurien oder Beleidigungen darzu gereizet worden, auf ein Jahr, und da er ohne alle gegebene Ursache dergleichen verübet, auf 2. Jahr gefangen gelegt, darbey auch aller seiner habenden Chargen und Functionen entsetzet, hierüber dem beleidigten Theil eine Abbitte, darinnen er sein Unrecht deutlich bekennet und depreciiret, auch einem gleichmäßigen Tractament sich unterwirfft, kiennd zu thun angehalten, die Straffe auch, wenn die Real-Injurien an einem privilegirten Orte geschehen, zum wenigsten um ein Drittheil erhöhet, und nach Befinden biß auf Hand-Abhauen und Landes-Verweisung erstreckt werden. Welches nicht minder bey einem Hauß- Friedens-Brech, und da einer in seiner Wohnung attaquirt, oder hinterücks und heimtückischer Weise von einem oder mehr überfallen würde, in Obacht genommen, und solchenfals, nebst andern obenberührtem Abtrage, die Gefängniß-Straffe gleichfals biß auf ein Drittheil, oder die Helffte, oder auch noch höher, und dergestalt, daß der Beleidiger nach Befindung seiner Leibes-Constitution, jedesmahl die halbe Zeit mit Wasser und Brod im Gefängniß zu speisen, vermehret, im übrigen aber, so einer den andern durch erkauffte oder angestellte Leute prügeln, karbatschen, oder sonst thätlich tractiren liesse, sowohl der Mandans als Mandatarius vor unredlich, und aller Bedienung unfähig declariret, darnebst ein ieder mit sechs-jähriger Gefängniß, darinnen sie das erste Jahr mit bloßem Wasser und Brod zu unterhalten, angesehen, und darben über dieses noch den Dienern, so auff Befehl ihrer Herren, bey denen sie in Kost und Lohn stehen, dergleichen verrichten, wie auch denen, die solche Commission um Geldes willen über-

nommen zu haben überführet werden, Nasen und Ohren abgeschnitten, oder sonst nach Befinden am Leibe gestrafft werden sollen.

IV.

Allermassen nun solcher Gestalt ein jeder, der von dem andern, es sey auff was Art es wolle, beschimpffet oder beleidiget worden, genugsame Satisfaction und Obrigkeitliche Hülffe erlangen kan: Also soll auch hingegen der Beleidigte daran sich begnügen, und wenn er mit Verbal- oder Real-injurien beschimpffet worden, weder über die §. 2. zugelassene Art rectorquiren, noch einige die Nothwehr überschreitende Thätlichkeit gebrauchen, oder da er darwider handelte, wegen genommener Selbst-Rache, nicht nur keinen Abtrag oder Satisfaction vor die Injurien zugewarten haben, sondern auch hierüber noch selbst unnachbleiblich gestrafft werden, und zwar dergestalt, daß er, wenn er in Real-Injurien, nach der ersten Hitze, darzu mehr nicht als etwa eine viertel- oder längstens halbe Stunde passiren soll, diese Real-Injurien mit andern Real-Injurien erwiederte, jedesmahl mit der Helffte der Straffe, so auff den ersten Injuriansen und Aggressorem gesetzt, belegt und coercirt werden soll.

V.

Würde aber der Beleidigte sich so weit vergessen, und den andern zum würclichen Duell provociren, so soll der Provocat die Provocation weder annehmen, noch zum Duell erscheinen, sondern die Sache dem nechsten Ober-Richter mit allen Umständen denunciiren, und daß dieser, wie er bey Verlust seiner Ober-Gerichte und Vermeidung anderer härterer Bestrafung zu thun schuldig seyn soll, den Provocanten anhalten möge, ansuchen, oder da er dergleichen unterliesse, wenn er auch das Duell nicht beliebte, noch dasselbe erfolgte, mit vierteljähriger Gefängniß, darinnen er bloß mit Wasser und Brod zu unterhalten, angesehen, so er aber das Cartel oder die Ausforderung annehme, und selbige verschwiege, obgleich das Duell ebenmäßig nicht erfolget, mit gedoppelter Gefängniß-Straffe belegt, der Provocant hingegen, er sey revera oder nur seiner Embildung nach, beschimpffet, und die Provocation geschehe immediate oder durch Cartel und Beschieds-Lute, dieser seiner Begünstigung halber, wenn gleich das Duell nachbliebe, in perpetuum vor unehrlich erkläret und aller seiner Chargen verlustig, so er aber dergleichen nicht hätte, der Helffte seiner Intraden auf zwey Jahr priviret, und hierüber auf ein halb Jahr dergestalt, daß niemand von seinen Freunden und Bekannten zu ihm komme, gefangen gesetzt, auch die halbe Zeit über mit Wasser und Brodt gespeiset, und da er weder Charge noch Vermögen hätte, statt der halbjährigen mit zweyjähriger Gefängniß bestraffet werden, wieder diejenigen aber, so ihre Vorgesetzten oder Oberrn in der Zeit, als sie unter ihrem Directorio oder Commando stehen, oder wegen der unter noch währenden Directorio und Commando entpommenen Händel provociren, verdoppelt werden soll.

VI.

Erfolgte aber das Duell würclich, so sollen beyderseits Duellanten, wes Standes, Condition oder Würden sie immer seyn mögen, ohn einiges Absehen, per Processum summarium und ohne Weitläufigkeit zum Tode verurtheilet, folgendes auch, wenn sie honestioris Conditionis seyn, mit dem Schwert, wosferne sie aber geringern Standes, mit dem Stran-

ge vom Leben zum Tode gebracht werden, ohngeachtet der von ihnen concertirte und wirklich vollführte Duell dergestalt abgelauften, daß keiner von ihnen das Leben verlohren, noch darbey verwundet worden; Wenn aber jemand von solchen Trevelern auff dem Platz bleibet, oder an einer darbey empfangenen lethalen Verwundung stirbt, so soll der Körper des Entlebten, entweder gleich an dem Ort, wo das Duell vorgegangen, oder sonst in loco inhonesto, wenn er conditionis honestioris ist, vom Schinder eingescharrt, wofern er aber geringern Standes, andern zum Abschau und Exempel aufgehangen, der überlebene Mörder aber aller Ehrgen und Ehren-Aempter, so er etwa besitzen möchte, so fort ipso facto verlustig geachtet, und so bald er ertappet wird, nach Unterscheid des Standes, entweder mit dem Schwerd oder dem Strange, ohne Weiräufftigkeit, ge-
strafft werden.

VII.

Wenn auch jemand über die in hiesigen Landen entstandene Händel auswärts duelliren, und zu dem Ende sich außer Landes begeben würde, so soll er nichts destoweniger, so bald er zurücke kommet, oder sonst zu erlangen ist, nach gegenwärtigen Unserm Mandat durchgehends gerichtet, und sowohl als ein anderer ohne erfolgtes Duell flüchtiger Provocant mit gewöhnlicher oder Edictal-Citation verfolgt, auch so er dessen ungeschiet nicht zur Stelle zu bringen, mit dem Nahmen an Galgen geschlagen, und hernach, wenn er sich über lang oder kurz wieder betreten ließe, in die auff sein Verbrechen gesetzte Straffe ohnsehlbar gezogen, oder wohl gar, nach befundenen Umständen, in Bildniß vom Hencker beschimpft werden. Welcher Proceß ebenmäßig wider diejenigen, so entweder eines andern und fremden Vorbmäßigkeit unterworfen, in hiesigen Landen aber verbrochen, und auff vorgegangene Requisition und subsidiarische Citation nicht gestellt werden wollen, oder auch ihr Vaterland verschweigen, und nicht fund werden lassen, stricke in acht genommen werden, auch nach dem Fall, da dergleichen Execution an einem Fremden geschehen, einer oder der andere den Leum nicht vor ehrlich passiren lassen wolte, selbiger in gleicher Straffe verfallen seyn soll. Hätten aber nach erfolgten wirklichem Duell ein oder der ander die Flucht ergriffen, so soll der Flüchtige ohne Unterscheid, er sey Unterthan oder Fremde, nach vorgegangener Edictal Citation vor ewig infam erkläret, und sein Bildniß und Nahmen von dem Hencker angeschlagen, auch so lang er lebet, sein in Unsern Landen befindliches Vermögen, auff vorgegangene gerichtliche Annotation und Ueberweisung, woferne er Kinder oder Eltern hat, zur Helffte (welche Helffte jedoch nach dessen Ableben denen Kindern oder Eltern wieder zufallen soll,) so er aber dergleichen nicht, sondern bloße Agnaten und Mit Belehnte hat, gänglich, jedoch dergestalt, daß der Ausgeretenen Ehe-Weibern oder Müttern ihre Gebühr nicht verrückt werde, auch unbeschadet derer Agnaten Successions-Recht, confisciret, hierdurch aber die ordentliche Straffe keinesweges aufgehoben, sondern dieselbe, daferne der Mißethäter wieder zum Vorschein käme, wirklich exequirt, und überhaupt in allen dergleichen wider dieses Mandat lauffenden Delictis keine Prescription oder Verjährung, welche Wir, wenn gleich 30. oder mehr Jahr verlossen, ehe man etwas in Erfahrung gebracht, Krafft dieses expresse aufheben, attendiret, und in Consideration gezogen werden.

VIII.

Woserne aber der flüchtige Mörder amoch sub patria potestate sich befindet, so soll der Vater sich eyndlich dahin, daß er dem Sohn nichts zu seiner Subsistenz zukommen lassen wolle, verbinden, nach dessen, des Vaters Tode aber, die dem flüchtigen Sohne sonst zukommende Erb-Portion an nur gedachten Sohns nächste Erben fallen. Und so die Eltern zu der Kinder Duellen, oder zu jenen ihren Händeln die Kinder oder Anverwandte und Mit-Belehnte durch Anreizung, Vorschub, oder auf andere Weise Hülffe leisten, so sollen sie um die Helffte ihres Vermögens ad dies vita, und nach Befinden mit andern härtern Straffen angesehen, durchgehends aber bey den Casibus Confiscationum dieses beobachtet werden, daß, wenn die eine Helffte der Güter dem Fisco, so lange der Duellant lebt, heimfällt, die andere Helffte aber den Kindern und deren Vormündern übergeben wird, diese alsobald angeloben sollen, daß sie dem ausgetretenen Wissethäter weder das geringste verahsorgen, noch auf einige Weise, es geschehe directe oder indirecte zu seinem Unterhalt, so wohl vor sich selbst, als durch andere etwas übermachen wollen, widrigenfalls sie mit willkührlicher harter Straffe belegt werden sollen.

IX.

Alle diejenigen, so mit Rath und That die Duelle befördern helfen, oder dazu einigen Vorschub thun, als die Secunden, Cartell-Träger und Beschieds-Leute, ingleichen diejenigen, so andere zusammen hezen, und dadurch zur Ungelegenheit oder zum Duell Anlaß geben, wie auch alle, so einen Duellanten oder Mörder wissenlich aufhalten, (ausgenommen Eltern, Kinder oder Geschwister,) verhehlen, oder ihm zur Flucht behülfflich seyn, sollen gleich dem Provocanten, wie oben berührt, ohne Unterscheid der Personen, sie seyn Geist- oder Weltlich, bestrafft, die Domestiquen auch, so sich beym Duell finden lassen, und darbey einige Dienste verrichten, auf drey bis vier Jahr des Landes verwiesen, und endlich diejenigen, so bey den Duellen zusehen, und solche, da sie es füglich und ohne einige Gefahr zu thun vermocht, weder verhindert, noch so bald sie selbige wahrgenommen, der nächsten Obrigkeit unverzüglich angezeigt, sechs Wochen im Gefängniß angehalten, und darüber mit Wasser und Brod gespeiset werden. Dabingegen, die ein formales Duell, Rencontre, Verbal- oder Real-Injurie denunciren, aus der Verbrechere Vermögen oder solcherley Fiscalischen Einkünfften, und zwar vor ein Duell mit 50. Thl. vor eine Rencontre mit 25. vor Real-Injurien mit 15. und vor Verbal-Injurien mit 10. Thl. recompensiret, und niemand kund gemacht, sondern mit den Nahmen verschwiegen, da sie aber böshaffter Weise einen fälschlich angeben, mit der den Denuncianten zugeachten Straffe, angesehen werden sollen.

X.

Weil auch die Duelle insgemein unter den Nahmen der Rencontres verborgen werden wollen, und diesem Unheil gleichfalls vorzubauen nöthig ist: So sezen und wollen Wir Krafft dieses, daß diejenigen, so ihre wirkliche oder vermeinte Beleidigungen der Obrigkeit nicht anzeigen, sondern ihren Gegentheil über lang oder kurz unversehens und bey Gelegenheit mit dem Prügel, Degen, Geschoh, oder auf andere Weise anfallen, vor wirkliche und formale Duellanten gehalten, und mit gleicher Straffe als diese belegt, auch da der Angegriffene, wie er, woserne er nicht vor einen vorsetzlichen

lichen Duellanten ebenmäßig gehalten werden soll, zu thun schuldig ist, mit einem Ende: daß er nichts davon gewußt, noch die Action abgeredet worden, erhärret, als Mörder, obgleich kein Mord wirklich vorgegangen, tractiret, und mit dem Schwerdt, vom Leben zum Tode gebracht werden sollen, hingegen wird solchensfalls der Angegriffene, wenn er intra moderamen inculpatæ tutelæ besichet, und solches nicht überschreitet, billig von der Straffe befreyet, da er aber in besagtem moderamine excediret, von der ordentlichen Obrigkeit nach den Land- und Policy-Ordnungen in Straffe genommen, wie denn auch bey denjenigen Händeln und Rencontren, welche in der ersten Hitze, darüber aber vor allen Dingen genaue Erfundigung alten Umständen nach, einzuziehen, sich begeben, zwar die ordentliche Straffe der Duellanten nicht statt finden, doch aber bey erfolgten Todes-Fällen die sonst in den Lands- und Policy-Ordnungen geordnete poen exequirt, und wenn kein Todschlag erfolgt, dem Verbrecher dennoch ein vierteljährig Gefängniß diciret werden soll.

XI.

Damit nun diejenigen, so sich wider dieses Duell-Mandat vergreiffen, den mit guten Bedacht verordneten Straffen um so viel weniger entgehen mögen: So erklären Wir Uns Krafft dieses bey Unsern Fürstl. Worten dahin, daß Wir niemand darwider die geringste Gnade, Dispensacion oder Abolition verstaten und zugestehen, vielweniger einen Vorpruch oder Intercession, es sey von wem es wolle, annehmen, oder die Verwandelung der gesetzten Leibes-Straffen in Geld-Bussen, wenn es auch gleich ad pios usus begehret werden solte, verhängen, sondern die Intercedenten nach Befinden mit Ungnaden zurück weisen, und als Beförderer der Duell/ ernstlich bestraffen lassen, auch alle und jede wieder gegenwärtiges Mandat ausgewirkte Begnadigungen und Abolitiones, obschon dergleichen unter Unserer eigenen Hand produciret würden, dann als ist und ist alsdann pro sub- & obreptitiis declariret und gehalten haben wollen. Sehen und gebiethen auch ferner ernstlich, daß alle und iede Unsere Hohe und Niedere, Civil- und Militar-Bediente, und in Summa alle Obrigkeiten, sobald sie etwas, es sey von Verbal- oder Real-Injurien, Duellen und Rencontren in Erfahrung bringen, wider die Verbrechere mit schleuniger Arrestirung, und dazerne sie auff der Flucht begriffen, mit dem Aufgeborth der Mannschafft, Thor-Bersperrung und Sturmschlag verfahren, auch, so sie derselben habhaft werden, es so fort behörigen Orts an unten zu bemeldende Richterere denunciiren, oder da sie dieses nicht thäten, noch gebührenden Fleiß bey der Arrestirung anwenden, oder auch die Delinquenten aus Nachlässigkeit, Verwahrlosung und Connivenz aus der Haft wieder entkommen lassen, mit zwey bis dreyjähriger Einziehung der Gerichte, auch nach Befinden mit Geld- und Gefängniß Straffe, welche insonderheit auf die Gerichts-Bedienten und andere, denen die Obacht anvertrauet, Krafft dieses gesetzt wird, nach Richterlicher Ermäßigung ohnfehlbar ansehen werden sollen.

XII.

Schließlich, sollen zu sträcklicher Execution und Festhaltung dieses Unsers Mandats Unsere Landes-Regierung und die darzu verordnete Präident, Vice-Cansler und Rätthe, bey allen und ieden Fällen, wenn darwider verbrochen wird, die Cognition und Erörterung der Händel dergestalt

haben, daß sie, wenn unter den Verbrechen Hof- und Militar-Bediente vorkommen, jederzeit Unsere Hof-Marschalle und die Unsere Troupes commandirende Officiers mit darzu ziehen, und solchensfalls ein Iudicium mixtum constituiren, ausser dem aber ratione aller übrigen Delinquenten alleine und immediate iudiciren, und allenthalben de simplici & plano sonder alle Weitläufigkeit des Processus und Gestattung einiger Remediorum suspensivorum, oder, wo sie herbracht, devolutivorum verfahren, darbey auch keine Dilaciones oder überflüssige Defensiones verstaten, noch den Advocaten einige Weitläufigkeit nachsehen, sondern diese bey verspührender Gefährde nach eigenen Belieben mit Geld-Bussen oder Gefangniß belegen, und wo eine Sache an sich selbst klar, gar keine admittiren sollen; Wassen wir ihnen bey der Pflicht, damit sie Uns und der Justiz verwannt, Krafft dieses ernstlich auff ihr Gewissen geben, daß sie, was zu steter Festhaltung gegenwärtigen Mandats und unnachbleiblicher Execution desselben gereichen, kan, äußersten Fleisses beobachten, und ohne Ansehung der Person nach aller Schärffe darauf exequiren, auch sich daran weder Menschen-Furcht, Begnadigung und Abolitiones, die Wir schon oben pro sub- & obreptitiis declariret, noch auch Protestationes, Appellationes und andere Remedia suspensiva vel devolutiva, welche Wir Krafft dieses in tantum ebenmäßsig gänglich aufgehoben wissen wollen, irren lassen, und anbey diejenigen, die über diese Unsere Verordnung zu critisiren, oder von denen, so solcher nachleben, spöttlich zu reden sich unterstehen, nachdrücklich als Complices der Duellanten nach den 5ten und 6ten Spbis bestraffen, in übrigen aber die Verfügung thun, und Acht haben sollen, daß selbige in Unsern Fürstenthümern und Landen jährlich zum wenigsten einmahl aller Orten von Cangeln abgelesen, und den Zubdren unter beygehender Admittion desto besser erkläret und kund gemacht werden möge.

Zu Urkund haben Wir dieses Patent mit eigenen Händen unterschrieben, und zu jedermännliches Notiz und Wissenschaft in öffentlichen Druck bringen, publiciren, und mit Unserm Cangelley-Secret bedrucken lassen. So geschehen und geben Eisenach am 7. Martii 1709.

Johann Wilhelm/ H. z. S.

(L.S.)

III.

Wie viel Unruhe, und manches schweres Unglück, einige Jahre her die erregte Aufläufe und Tumulte verursacht, und was vor Schaden sonst manchem dadurch zugezogen worden, ist leider am Tage, daß dannhero auch Landes-Fürstliche hohe Herrschafft sich veranlasset befunden, deswegen besondere Vernehmung zu thun, welche aus nachstehenden Dero Fürstlichen Patente des mehrern erhellet:

Von Gottes Gnaden, Wir Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen/ Züllich/ Slebe und Berg/ auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, Fürstlicher Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, auch Sayn und Witgenstein, Herr zu Hagenstein, &c. &c.

Fügen

Soligen hiermit männiglich kund und zu wissen, ob Wir wohl von der Zeit Unserer angetretenen Landes-Regierung, verschiedene Verordnungen als Landes-Herr gethan, wie der in Unser Stadt Jena te mehr und mehr hinfallenden Disciplina wiederum aufgeholfen, und dagegen denen Tumulten und andern von Tag zu Tag überhand nehmenden Wuthwillen gesteuert werden möchte; Wie solches die wegen der Tumulte und sonst ergangene Verordnungen mit mehrerm bezeugen;

So haben wir doch höchstnützlich wahrnehmen müssen, wie sothane Unserer wohlmeynenden Sorgfalt in allen Stücken zuwider gelebet werde, gestalten Uns insonderheit empfindlich zu Gemüthe gestiegen, daß einige Jahre her, immer ein Tumult nach dem andern entstanden, und da sothanen Unfug zu steuern einige Mannschafft commandiret worden, bey deren Anrückung so wohl Studioli als auch Handwercks-Pursche, Jungen, Mägde und dergleichen, häufig hinzulauffen, Reiben und Glieder zehlen, auch allerhand höhnische und spöttische Reden wider die Commandirten austossen, ja die Tumultuanten aus denen Fenstern mit Steinen und Prügeln auf sie werffen, selbige mit Unflath begiessen, auch wohl von der Stube Feuer geben, oder ausser den Häusern mit Degen und Geschosz auf sie avanciren, denen Leuten sich ins Gewehr dringen, und um ihr böses Vorhaben desto sicherer auszuführen sich der Thore oder andern vortheilhaftten Orte zu bemächtigen suchen. Wenn aber dergleichen vorföhlen, und in denen Gott- und weltlichen Rechten so hoch verbotenen, auch zu Verletzung Unserer Landes-Fürstlichen Hobeit und Respects gereichenden Frevelthaten, mit Nachdruck zu steuern Unsere Landes-Fürstliche Sorgfalt erfordert: Als ordnen und wollen Wir, daß in Tumulte-Zeiten niemand, wer der auch sey, sich gelüsten lassen solle, bey Anrückung der Mannschafft aus Frevel herbey zu lauffen, vielweniger die Commandirten zu spotten, mit Steinen auf sie zu werffen, oder mit Unflath zu beschütten; Da auch iemand frevelhafter Weise sich dergleichen betreten lassen, herbey lauffen, und allerhand höhnische Reden führen würde, der oder die sollen, dafern es Studioli wären, sogleich disarmiret, und als Arrestanten zwischen Reiben und Gliedern eingestellet, oder da man der commandirten Leute entbehren könnte, sogleich in Arrest gebracht werden, wären es aber Handwercks-Pursche, Jungen und Mägde, so sollen selbige durch den Rathes-Wachmeister und dessen Untergebene von der Straffe verjaget, oder bey verspührender Widersetzlichkeit, incarceriret, und nach Befinden mit exemplarischer Straffe angesehen werden.

Wann auch die Tumultuanten auf die Wiltiz mit Degen, Geschosz, eindringen, und sich der Thore und andern vortheilhaftten Orten bemächtigen wolten, so soll denen Commandirten frey gelassen seyn, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, nicht weniger sollen diejenigen, so von ihren Stuben auf die Patrouille mit Steinen, Prügeln und dergleichen werffen oder Feuer geben, oder auch selbige mit Unflath beschütten würden, aus ihren Stuben weg, und in Arrest gebracht, auch zu behöriger Straffe, andern zum Exempel, gezogen werden.

Wie wir nun durch diese Unsere Verordnung Unsere Unterthanen in Ruhe und Sicherheit zu setzen, und dagegen allen Unfug und Wuthwillen zu steuern gemeynet sind; Also begehren Wir hiermit gnädigst, daß alle Un-
sere

fere eingeseffene Untertbanen, auch Studiosi dieser Unserer zu ihren selbst eige-
nen Besten abzielenden Verordnung gehorsamlich nachleben, und da-
wider nichts thun oder verhängen sollen. Widrigenfalls Wir wider die
Ubertreter mit der obangezogenen Straffe ohne Ansehung der Person
strecklich verfahren lassen wollen. Dahero sich ein ieder vor Schimpff
und Schaden zu hüten wissen wird; uhrkundlich haben Wir dieses Patent
eigenhändig unterschrieben, und mit unserm Cankley-Inselgel bedrucken
lassen. So geschehen Eisenach, den 8. Octobr. 1715.

Johann Wilhelm/ H. 3. S.

(L.S.)

Wie nun anbey, krafft besonders zugleich mit ergangenen hohen Rescri-
pti an Uns gnädigt befohlen, solche hohe Verordnung vermittelst
eines Deutsch gedruckten und behörigen Orts affigirten Patents, denen
Civibus Academicis bekant zu machen, auch darüber nicht nur iederzeit
ernstlich zu halten, sondern dabey die Verfügung zu thun, daß solches, künfti-
ger Nachricht wegen, alle halbe Jahr, als Ostern und Michaelis affigir-
ret, solglich zu der ankommenden Studioforum Wissenschaft gebracht, und
denenselben sich deßfals zu entschuldigen hinkünftig aller Vorwand be-
nommen werden möge: So hat man das also zu Werke zu richten nicht
ermangeln sollen, des Vertrauens, es werden alle und jede, die ihre zeitli-
che und ewige an Tumulten oft hangende Wohlfahrt ihnen einen rechten
Ernst seyn lassen, daß es zu ihrem selbst eigenem Wohl am meisten abge-
sehen, vernünftig begreifen, und nicht nur von selbst schuldige Folge zu
leisten trachten, sondern auch andere ihre Comilitones, woforne manchen
vielleicht noch die Jugend bey dem ersten Motu eine gnug reife Überle-
gung nicht gestattet, als viel an ihnen ist, von allem wiederigen zurück und
bey geziemender Belassenheit erhalten helfen, als wodurch alleine alles
besorgliche vermieden, und die denen sämtlichen Studierenden so nöthige
Tranquillität befestiget werden kan. Gegeben Jena, den 6. Nov. 1715.

IV.

ET quotannis, & graüter ex hoc loco Vos admonuimus, ne in campis aut
siluis, aues ac feras sclopetis vel canibus persequi, animum vestrum indu-
ceretis. Sed peruerſa & obstinata quorundam ratio denuo hoc interdictum
vulgandi necessitatem nobis imponit. Quae res eo indignior possit videri, quo
evidentius constat, non in cuiusvis arbitratu positum esse, vt animalia ista vene-
retur, aut capiendo acquirat; sed æquissimis eorum praescriptis, qui summo in ter-
ras imperio potiuntur, cæteros a venatura arceri. Vnde maximorum Princi-
pum iura ac leges violare censendi sunt, qui propria temeritate atque audacia
ad negotium istud illiberale grassantur. Nulla effluit dies, quae non iniustitiae
bonitatis & gratiae pignora academicis civibus ex Serenissimorum vtriusque li-
neae NVTRITORVM manu adnumeret. Pudendae igitur leuitatis crimen
incurrunt, qui optime meritis de se Principibus pessimam gratiam improbitate
sua retulerint. Quam aegre istos quorundam ausus tulerit PATER PATRIAE,
aequisimo in vniuersos affectu, meliora longe, quam iurium suorum laesio-
nem

nem promeritis, peculiari ad nos scriptione edixit: *Wie begehren hiermit gnädigst, Ihr wollet denen sämtlichen Studiosis zu besagten Jena, vermittelst eines gedruckten Patents, daß sie sich Unser Jenaischen Revier mit Jegen und Schiessen in Zukunft bey Vermeidung ernstler Leibes-Straffe gänzlich enthalten sollen, andeuten: Gestalt auf dieselbe, durch Unsere Forst-Bediente genaue Acht gegeben, und auf verspürte Widersegligkeit, auf sie scharff geschossen, und die Verbrecher anhero so fort zur Haßf und Bestrafung gebracht werden sollen.* Periculosaee alaeae res est, concitare in se Deorum fulmina, & vere tragicus docuit: *Grauis ira Regum.* Vos autem, o Ciues, in minimis reputabitis, *summi Principis* gratiam inconsulto eiusmodi ausu effundere? Durum est, a nemorum & venatoriae rei praefectis seruiliter excipi, & si necessitas exigat, globis igneis peti: durius, in custodiam tradi, & acerbiori animaduersioni seruari. Vtrumque incommodo suo perferent, qui *Patri patriae* iussa susque deque habuerint. Neque vero nos aliquid intermitteremus eorum, quae ad tuendam Nutritoris nostri auctoritatem facere posse videbuntur: nec in societate feremus bonorum, qui pertinaces & improbos se praebuerint. Nihil profecto est causae, quare spem atque salutem vestram in praesentissimum periculum adducatis. Et leges, in quas iurastis, & scopus ille, quem vobis praeflituistis, multa alia vobis persuadent. Patet vobis latissimus studiorum atque omnis elegantiae campus, per quem maiori cum laude & gloria decurretis, quam si in vetita cuncta rueris. Si qui tamen reperientur, qui insuper habito Superiorum edicto, venarum deinceps se dederint, vel scloporum, quantumlibet non disploporum gestatione, vel canum venaticorum instructu, leuem speciem huius rei praebuerint: illi experientur profecto, facinus se patrasse, grandi incommodo suo, & publica proscriptione luendum. P. P. Domin. III. Adv. MDCCII.

V.

Quod magnanimi, amantisque suorum PRINCIPIS officium esse solet, ut dignitatem pariter suam, atque salutem ciuium, tueatur ac seruet; id sibi quoque in negotiis datum, PATER PATRIAE, quo meliorem neque in hoc mortalium statu habere, neque expetere a Deo immortali possemus, recte admodum ac prudenter existimat. Inter ceteras vero DVICIS serenissimi curas ad gloriosissimum hoc propositum comparatas, duo eius edicta, typis excusa, ac, ne cuiquam obscura sint atque ignota, portarum valuis affixa, suo merito numerantur: quorum vno, iurium, in venandi actibus positorum, magistratui summo peculiarium, violatio: altero sclopetorum ac instrumentorum bellicorum temeraria atque improba vsurpacio, vindemiarum inprimis, festorumque dierum tempore, siue in oppido ac suburbiis, siue in vineis, agrisque ac viis publicis, siue alibi locorum suscepta, grauiter, ac denunciatis propterea poenis, interdicitur. Vos, CARISSIMI, voluntati PRINCIPIS, in academiam nostram salutariter consulentis, tanto promptius ac libentius obsequemini; quanto longius ab honore ac dignitate ordinis Vestri omne libidinis ac licentiae genus abhorret. Nolite, O NOSTRI, qui humani generis bono, & nati estis, & educati, in eam Vos suspicionem vocari, ac si pulueris igniti incensione, vel vrbem hanc nostram in discrimen conicere, vel terrorem reliquis, ac potissimum aegrotis,

grotis, incutere, vel, si globorum, igniumque iactatio infeliciter forte experietis, siue aliis, siue vobis etiam ipsis, caedem inferre, delectationis instar putetis. Observatur adhuc oculis Vestris luctuosissimus ille atque infaustus commilitonis haud improbi casus, fatali illa vespere, quae sollempnem & sacram diui Iohannis memoriam nouissime praecedebat, rupto forte tormento, miserabiliter concidentis, perpaucisque postmodum elapsis diebus, iuuenilem animam, inter suorum acerbissimos fletus ac gemitus, praemature nimium exhalantis. Vel vnum hoc recreationis miserae ac funestae exemplum permouere Vos omnes, ac detertere debebat, ne de puluere vnquam pyrio, vel de tormentis huiusmodi, aut bombardis, ludum iocumque postea faceretis. Quibus atque similibus causis inductus, sapientissimus PRINCEPS, non leporum modo ac ferarum occisionem, sed quamcunque scloporum, machinarumque bellicarum, festis praecipue, ac vindemiarum temporibus, vsurpationem, gestationemque, atque pulueris accensam abusum, ita vetauit, vt indicti istius publici contentoribus animaduersiones seuerissimas, atque a nullo delinquentium euitandas, comminatus sit. Vestri proinde officii refert, dilectissimi CIVES, vt existimationis pariter Vestrae, ac vitae compositae laudibus retinendis, sollicito incumbatis, & libertatem academicam modeste feratis, atque PRINCIPIS summi ac iustissimi, non tam poenis, quam beneficiis, Vos dignos geratis. P. P. sub Acad. Sig. die XXI. Octobris A. C. 1703 cc XIV.

VI.

DE Hydra Lernaea est proditum, serpentem multorum capitum exitisse; vnoque istorum reciso, octo vel plura alia confestim repullulasse. Eiusmodi vero anguem, dux inferorum fraudulentissimus vt in Edenis antea horto, ita in academiae huius viridario, huc vsque representauit: tot, vt ita loquamur, capitibus, quot dolis & maleficiis constans; hoc illoque eorum sublato, infinita alia in prioris locum succedant. Postquam igitur Dei, ac Serenissimorum Principum prouidentia illam digladiandi, ac temere contendendi rabiem ab humanitatis haec officina proscriptit; illud sibi negotii datum credidit versutissimus genius: vt noua subinde vitia ex vitis sereret; quibus vix emendata haec Academia, mox deterrima redderetur. Talem videlicet mentem illis indidit, qui *per plateas & forum, instar ferarum, cursitare, & linguam interea suam, quae ad tutelam ac ornamentum hominibus data est, ad vociferationes* atque tumultus, suamque aliorum perniciem atque ignominiam *usurpare*, praeclearum aliquid, suaeque aetati ac ordini gloriosum existimant. His nonnulli *gladiatorum atque scloporum terrorem, ac fescennina carmina addunt*: ipsas scilicet Furias furere hoc suo prouocaturi: ac de omni veluti honestate triumphum ducturi. Alii ab se conducti in vrbe conclauia; alii popinas aut pagos, proteruae suae theatra constituunt: & Andronicum turpissimi moris caesarem imitantur; absurdisque ac impiis vocibus atque gestibus suam aliorumque famam prostituunt. Quod idem de illis dicendum est, *qui cum infrunita clamore ac strepitu, ollas exonerant*; tanquam seipsum, vna cum excrementis foedisissimis, deiecturi. Ac ne quid reliquum sibi aliqui ad Dei & honestatis contentum, faciant; sacros praecipue dies sua lasciuia & impietate contaminant; inque illis etiam locis, vbi, per magistratum summorum edicta, eo imprimis tempore, huiusmodi ac ineptie non

non licet; importunos nimium, & in iudicium aliquando personas iniurios, atque penitus excordes se praebent. Herostrati nimirum exemplo: qui cum non aliter posset, aut vellet; violatione sacrorum, suam memoriam propagandam ducebat. Sed illi etiam hac occasione carpendi sunt, qui in oppidano pariter atque academico templo, tanquam in foro, aut constra aliqua, modo soliti, modo gregatim deambulantes; partim etiam, concionibus nondum finitis, excurrunt; insignemque adeo maculam, toti Christianorum religioni, apud Iudaeos & Turcas, rem diuinam, longe, quam isti, sanctius obeuntes, inurunt. Quae aliaque turbarum genera, a serpente inferno, in pietatis hic & modestiae domicilium, velut ex orco traducta; a nostris praesertim temporibus, dum Numen iratum sanctimonia & tranquillitate placandum est, longissime omnino obhorrent. Tale igitur Senatusconsultum est factum: vt, quicumque de postero, *sive in vrbis nostrae itineribus; sive in suis aliorumque, conclauibus; sive in popinis aut pagis; sive in locis atque temporibus sacris; turbulenti aut inui aliquid, sive clamando, sive aliis, quos diximus, modis, se haud decenter gerendo, admiserint; eo, quo par est, rigore coerceantur*: carceris, relegationis, atque exstimationis suae periculum sua utique culpa, in posterum adituri. Grauem vero prae ceteris poenam merito suo subibunt, qui duces se aliis venditabant, & honorifico alias Seniorum nomine ad res turpissimas abutentur. Vos autem, O BONI! indigna penitus Vobis statuite, quae bonos offendunt, Deamque & magistratum veremini; atque vt recte factorum praemia, sic malorum vindictam, tranquillitate & obsequio approbate. P. P. sub Acad. Sig. D, XIII Septembr. An. clo 16 cc xi.

VII.

IN Graecorum equidem, urbem Trojanam oppugnanti, turmis, Stentor aliquis inter tubicines versabatur: eo nomine, sicut suae aetatis hominibus, ita posteris in hunc diem cognitus; quod militum quinquaginta clamores, voce, vt ait Homerus, aenea superaret. Quid ero aliud agunt, qui non sua tantum & aliorum conclavia, sed vicos quoque ac forum, foedis atque insanis vocibus implent; quam vt famosum hunc hominem, cum suo dedecore & opprobrio, imitentur; imo Stentore ipso clamoroses turpioresque se praebent? Cum enim Graecorum iste tubicen molestiam quidem haud leuem audientibus, tam amicis, quam hostibus, vociferatione id genus prodigiola crearet; ferri tamen & excusari is aliquo modo poterat; quod non temeritate aut malitia quadam id faceret; sed vt tam inimicis Trojanis formidinem ac terrorem incuteret, quam secum facientibus Graecis animum adderet ac victoriae adeo occasionem praerberet. Istius vero oppidi clamatores, non nisi a perulantia sua & proteruita, ac aegre aliis faciendi libidine, in transuersum se rapi, & ad mores turpissimos, ac propemodum belluinos, impelli se patiuntur. Neque pauci istorum; vt in re prorsus illicita, tamen praetextu aliquo vel causa vtantur; illud gaudii atque gratulationis vocabulum, *pruat!* in strepitus tumultusque nocturni materiam aliquando conuertunt; dum id alta adeo & horribili voce, ex gutture ac ore protrudunt; vt hoc ipso prostituatur academia ac turbetur. Neque istud praeter eundem: aliquos, bona quidem, ut ipsi & alii arbitrantur, intentione; sed cum dedecore tamen aliquo, vocem istam in actibus publicis, inque academico templo; quasi ea ad Principum atque hominum magnorum honorem & cultum faceret;

ceret; semel ac iterum, praesente senatu, & frequente vt plurimum auditorum corona; exclamauit. Hac igitur causae nobis iam dantur, sicut boatus alios, cantusque clamoros, tan in regionibus vrbs, quam in aedibus ac musaeis editos, & sub proscriptionis publicae poena iam saepius interdictos; ita abusum pariter & vsum quemcunque verbi per se haud noxii, *vinat!* quatenus is cum vociferatione ac turba coniungitur; hominibus apud nos studiosis, penitus, ac in vniuersum vetandi. E hospitibus quidem, choroque tumultuanti praecinentibus, vel ante ceteros si prostituentibus, relegationem publicam; reliquis vero, carceris, aut multa grauisimae poenam, vere ac serio comminamur. Nec dissimilem posthac animaduersionem incurrant, qui vel cornu venatico, vel tubo illo Stentoreo, quem cisticum vocant; vel tubae, aut lyrae etiam cantu immodico; vel deiectis atque exoneratis vtensilibus, complosisque manibus; vel quibuscunque aliis modis, tranquillitatem nocturnam, imo quoque diurnam, turbauerint. P. P. sub Acad. Sig. D. XIII. Sept. cl. lccc xvi.

IIX.

Non possumus non ilorum peruersitatem ac proteruiam vehementer mirari, qui cum ex libris & aethedis doceantur, honeste, ac sine offensione proximi, esse agendum; ita tamen licenter se gerunt, vt nullas non honestatis & innocentiae rationes peruertere ac turbare sustineant. Quali numero atque ordine, haud immerito illi habentur, qui aliorum nuptiis & conuiuuiis, ad suam laiciuam & audaciam, abstuntur, seque in aedes ipsorum & conclauia ingerunt; patinasque & pocula impudenter exhauriunt; quin & choreis ac lusibus conuiuiarum, cum rixis plerumque & contentionibus, sese immiscunt. Excusatius forte acturi, si vel barbari vel milites forent; aut si jus aliquod, iurisque ac legum, in quas huc aduentantes iurarunt, ignorantia, pro ipsis pugnarent. Tam cum, sibi quid congruat? & nosse possint iidem, & debeant; & temeritate ac impudentia sua, ordinem nostrum contaminent; proinde a poenis, quas in turbidos peruersosque eiusmodi ciues statuimus, immunes aut liberi esse haud queunt. His igitur ipsis nos ulciscemur deinceps malefactorum audaciam; atque grauius coerebimus; quin & publicae, si res tulerit, proscribemus. Nam reipublicae interest, sicut securitatem omnium, sic honestatem ordinis praeclarissimi, cum prauorum ac inquietorum exilio etiam conseruari. P. P. sub Acad. Sig. D. XXVI. Aprilis, cl. lccc xiii.

(L. S.)

U. 416. 2^u

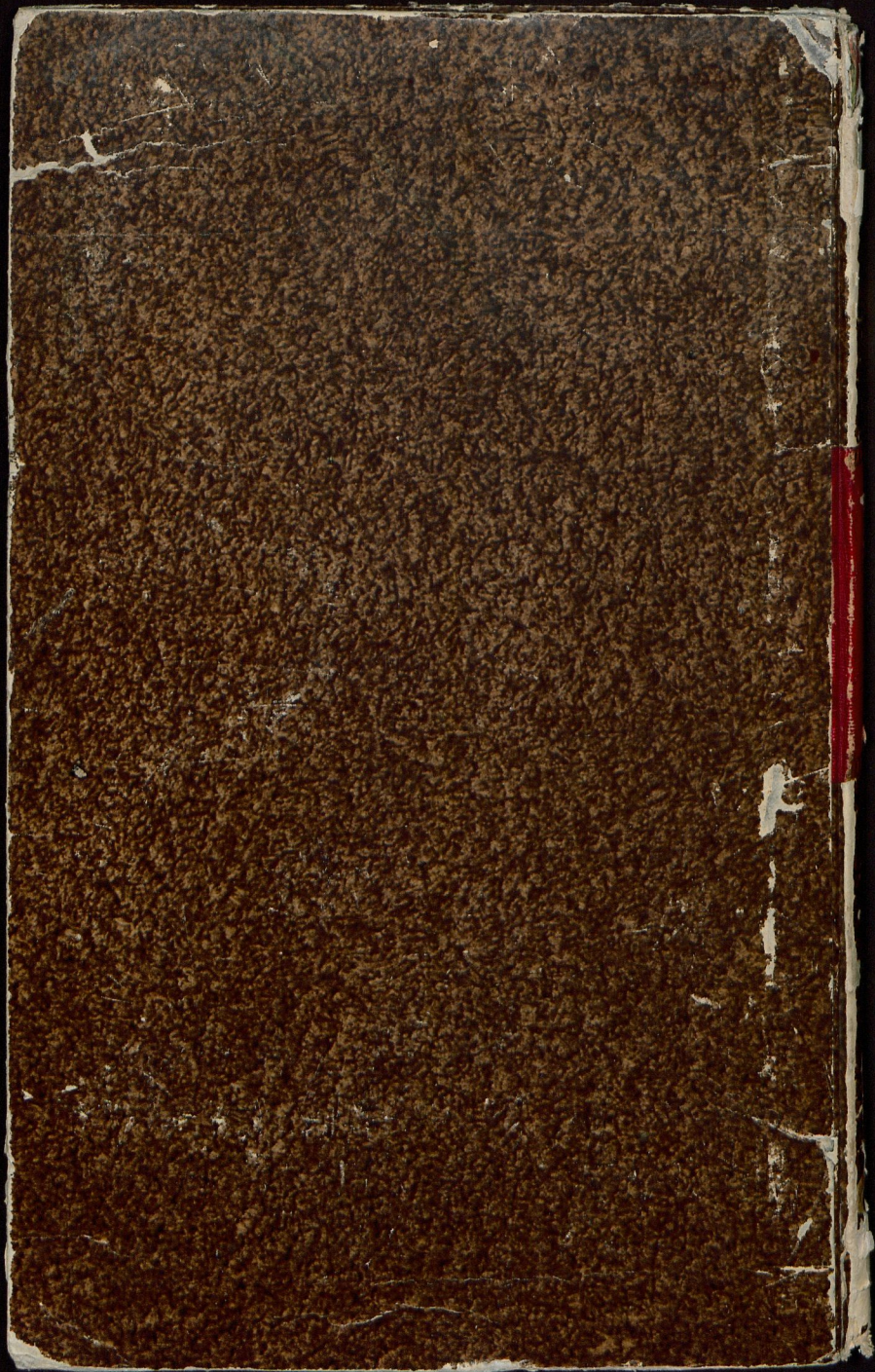
ULB Halle 3
003 899 721



56.

1078
V 17
21. 2





2,
801

LEGES
ET
STATUTA
ACADEMIAE IENENSIS
NEC NON
EDICTA
ET
PROGRAMMATA
STUDIOSIS CIVIBVS PROMVLGATA
QVAE
RECENS ADVENTANTIBVS DISTRIBVTI
SOLENT

LITTERIS WERTHERIANIS.

